№ 106. Freitag, den 1. October. 1858.

Die **Danziger Zeitung** erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 4½ Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rℓ. 15 Sgr., auswärts 1 Rℓ. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Danzig die Expedition (Gerbergasse 2), in Leipzig Heinrich Hübner.

Danziger  Zeitung

Organ für Handel, Schifffahrt, Industrie und Landwirthschaft im Stromgebiet der Weichsel.

An unsere Leser.

Von Tage zu Tage haben sich seit dem Entstehen unserer Zeitung die Anforderungen, welche unsere Leser und wir selbst an uns stellten, vermehrt; je eifriger wir bemüht waren, der ganzen Provinz Westpreußen nach allen Richtungen hin in ihrer commerziellen und industriellen Entwicklung sorgfältige Aufmerksamkeit zu widmen, desto mannigfaltiger wurde das zu bearbeitende Material, desto größer der Umfang desselben. Es trat deshalb immer deutlicher die Forderung nach einem erweiterten Raum hervor. Das vorliegende größere Format soll vorläufig wenigstens dieser Forderung Genüge leisten.

Alles, was unsere Zeitung bisher gebracht hat, wird auch fernerhin in erweitertem Umfange der Gegenstand ihrer Behandlung sein, und wir werden stets darauf Bedacht nehmen, die Gesichtspunkte im Auge zu behalten, welche das Bedürfniß so klar und bestimmt angegeben hatte. Vor Allem und zunächst werden wir den Interessen des Handels und der Agrikultur, unsere Kräfte zuwenden; — sie werden stets die Hauptfactoren der Entwicklungsfähigkeit unserer Provinz bleiben. Wir dürfen hoffen, daß wir uns auch fernerhin des Wohlwollens derjenigen Männer, welche bisher so bereitwillig unser junges Unternehmen gefördert haben, erfreuen werden, und daß es uns gelingen wird, in der Provinz namentlich für den landwirthschaftlichen Theil unserer Zeitung umfassende Verbindungen anzuknüpfen. Außerdem sollen die politischen Ereignisse, so wie die Vorgänge in unserer Stadt und Provinz mit mehr Ausführlichkeit, als es bisher geschehen, berücksichtigt werden, für die literarischen Bestrebungen der Provinz bleibt das Feuilleton.

Unsere Zeitung zu einem Organe sämmtlicher Interessen von Westpreußen zu machen, das soll unser stetes Ziel sein und wir hegen das feste Vertrauen, daß die Theilnahme des Publikums uns die vollständige Lösung dieser Aufgabe ermöglichen wird.

Die Redaction.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Hauptmann Freiherrn von Steinaecker des 7ten Infanterie-Regiments, dem Sanitäts-Rath Dr. Rintel zu Berlin, dem Stadt- und Kreisgerichts-Secretair, Kanzlei-Rath Wernsdorf zu Danzig und dem Steuer-Controleur Schmitz zu Dortmund den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; den Kreisrichter Wettich in Delitzsch zum Kreisgerichts-Rath; und den Militär-Intendantur-Assessor Werner, zum Militär-Intendantur-Rath zu ernennen.

(W.T.B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Wien, Donnerstag, 30. September, Nachmittags. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Constantinopel vom 25. d. war Lord Stratford de Redcliffe daselbst eingetroffen. Der Aufenthalt desselben wird nicht von langer Dauer sein.

— Aus Teheran wurde vom 31. v. Mts. berichtet, daß Sadrazam gestürzt und verhaftet sei. Man vermuthete, daß Feruk Khan das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten erhalten werde.

Paris, Donnerstag, 30. September. Der Kaiser und die Kaiserin sind in St. Cloud eingetroffen.

Der Vertrag zwischen England und China.

Endlich ist der am 26. Juni zu Tientsin unterzeichnete Vertrag wenigstens seinem hauptsächlichsten Inhalte nach der englischen Presse von der Regierung zur Veröffentlichung übergeben und das hoch gespannte Verlangen des englischen Publikums befriedigt. Dem Vertrage ging ein schwerer Kampf voran, den England mit der Hartnäckigkeit der Chinesen zu bestehen gehabt, ein Kampf, in welchem jede Spanne, die man vordrang, im wahren Sinne des Worts erobert werden mußte — aber der Erfolg ist ein Triumph für die europäische Taktik, und wir knüpfen an ihn die Hoffnung bedeutender und wohlthätiger Umgestaltungen in den Verhältnissen von ganz Hinterasien. Freilich das Schwerste bleibt noch zu thun, die Verwirklichung dessen, was der Vertrag verspricht, und gewiß werden die schlauen und zähen Chinesen den Eindringlingen noch manche Hindernisse entgegenzusetzen wissen; aber eben so gewiß ist, daß die Ausdauer und Kraft der Vordringenden in demselben Maße wachsen wird, als die der Entgegenstrebenden. Der Vertrag selbst lautet in seinen wesentlichsten Bestimmungen, wie folgt:

Art. 1 bestätigt den Vertrag von Nankin von 1842 und hebt den Supplementar-Vertrag und die General-Handels-Regulative auf. Art. 2 bestimmt die Einsetzung von Botschaftern, Gesandten oder anderen diplomatischen Agenten beider Länder an den Höfen von Pekin und St. James. Art. 3 enthält Bestimmungen wegen permanenter Residenz eines britischen Gesandten, seiner Familie und seines Gefolges in Pekin und wegen der Formdn, welche in seinen Communicationen mit der Kaiserlichen Regierung zu beobachten sind. Art. 4 enthält Anordnungen in Betreff der Reisen und der Correspondenz-Beförderung des Gesandten und über die Benutzung specieller Couriere von seiner Seite. Art. 5. Der Kaiser von China läßt sich herbei, einen der Staats-Secretaire oder einen andern hohen Beamten zu ernennen, um die Geschäfte mit dem britischen Gesandten entweder persönlich oder schriftlich auf dem Fuße völliger Gleichberechtigung zu führen. Art. 6. Dieselben Rechte werden dem chinesischen Gesandten in London zugestanden. Art. 7. Es können Consuln in China ernannt werden und in den freigegebenen Häfen residiren und es wird ihr amtlicher Rang und Stellung mit Bezug auf die chinesischen Local-Behörden festgesetzt. Art. 8. die christliche Religion nach Maßgabe des protestantischen und katholischen Glaubensbekenntnisses, soll geduldet und ihre Bekenner sollen geschützt werden. Art. 9. Britische Unterthanen dürfen zum Vergnügen oder in Handelsgeschäften nach allen Theilen des Innern reisen mit Pässen, welche von ihren Consuln ausgestellt und von den Localbehörden contrasiguirt sind. Es werden die Bestimmungen in Betreff der Pässe festgestellt. Die Bestimmungen des Artikels finden keine Anwendung auf die Schiffsmannschaften, zu deren gebührender Controle Regulative von dem Consul und den Localbehörden entworfen werden sollen. Kein Paß wird nach Nankin oder anderen in den Händen der Rebellen befindlichen Orten ausgestellt. Art. 10. Britischen Kauffahrthei-Schiffen ist gestattet, den großen Fluß (Yang-tsz) hinauf Handel zu treiben, während des gegenwärtigen gestörten Zustandes in dem obern und niedern Thale soll aber kein Hafen geöffnet werden, außer Tschin-kiang, welcher innerhalb Jahresfrist nach Unterzeichnung des Vertrages zu öffnen ist. Nach wiederhergestelltem Frieden wird es britischen Schiffen gestattet sein, nach solchen Häfen bis nach Hankau hin Handel zu treiben, doch soll deren Zahl drei nicht übersteigen, und es sollen dieselben von dem britischen Gesandten nach vorgängiger Berathung mit dem Staats-Secretair bestimmt werden. Art. 11. Außer den gegenwärtigen Häfen sollen Niu Tschwang, Tang Tschau, Tei Wan (auf Formosa), Tschau Tschau (Swatau) und Kiung Tschau (auf Heinan) eröffnet werden und es wird den Engländern gestattet, dort zu residiren und Grundeigenthum zu erwerben. Art. 12. Die britischen Unterthanen sollen sich bei Erwerbung von Grundeigenthum nach den unter dem Volke geltenden Preisen richten. Art. 13. Die Verwendung chinesischer Unterthanen von Seiten englischer Unterthanen in jeder gesetzmäßigen Qualität findet keine Beschränkung. Art. 14. Die Miethe von Böten zum Transport von Gütern oder Passagieren wird zwischen den Parteien selbst abgemacht ohne Einmischung der chinesischen Regierung. Die Zahl der Böte ist unbeschränkt und es wird kein Monopol gestattet. Findet Schmuggel-Handel statt, so wird der Schuldige nach dem Gesetze bestraft. Art. 15. Alle auf das Eigenthumsrecht oder die persönlichen Rechte bezüglichen Fragen zwischen britischen Unterthanen werden der Jurisdiction der britischen Behörden unterzogen. Art. 16. Chinesische Unterthanen, die sich eines Criminal-Vergehens gegen britische Unterthanen schuldig machen, sollen von den chinesischen Behörden verhaftet und nach den chinesischen Gesetzen bestraft werden; britische Unterthanen, die ein Verbrechen in China begehen, werden von dem Consul oder einem anderen öffentlichen Beamten vernommen und nach den Gesetzen von Großbritannien bestraft. Art. 17. bestimmt die Art des Verfahrens bei Beschwerden britischer oder chinesischer Unterthanen. Art. 18 enthält Bestimmungen über den Schutz der Personen und des Eigenthums britischer Unterthanen. Art. 19. Wenn ein britisches Kauffahrtheischiff in chinesischen Gewässern von Räubern oder Piraten ausgeplündert wird, so haben die chinesischen Behörden alle Anstrengungen zu machen, um die Schuldigen zu fangen und zu strafen und das gestohlene Eigenthum wieder herbeizuschaffen. Art. 20. Verunglückte oder gestrandete Schiffe, oder Schiffe, die in einen Noth-Hafen einlaufen, sollen in jedem chinesischen Hafen Hilfe und Schutz finden. Die Mannschaft soll erforderlichenfalls von den Chinesen mit Mitteln zur Erreichung der nächsten Consular-Station versehen werden. (Fortsetzung folgt.)

Deutschland.

Berlin, 28. September. (K. Z.) Es ist die Frage besprochen worden, ob die erwarteten Sitzungen der Kammern öffentlich oder geheim sein werden. Das Erstere ist um so mehr anzunehmen, als bei einer so großen Versammlung das angebliche Geheimhalten nur eine Unzahl schwer zu bewältigender halbwahrer oder falscher Gerüchte entstehen lassen würde, die Niemandem förderlich sein können. Die Lage ist unverändert dieselbe. Die Regentschaft behält die mehrfach gemeldeten günstigen Aussichten. Die Gegner der verfassungsmäßigen Lösung bieten Alles auf, um die sogenannte „freie Stellvertretung" herbeizuführen, zu deren Kenntnißnahme die Kammern berufen werden sollen. Dabei werden noch immer absichtlich Gerüchte ausgesprengt, daß man zu der Annahme dieses Ausganges, der das Land in seinen Erwartungen verletzen würde, eine Zustimmung einer hohen Person zu erlangen hoffe, die sich in ihrem hohen Pflichtgefühl anders bewährt hat. Unbeschreiblich ist die Spannung, mit welcher dem Entscheid entgegen gesehen wird. Die erfolgten Beschlagnahmen haben, wie schon erwähnt, die sehr lebhafte Theilnahme der bürgerlichen Kreise gesteigert. Heute ist auch der Publicist wegen eines Leit-Artikels confiscirt worden, der sein Bedauern aussprach, daß, wie in einer früheren Zeit, Beschlagnahmen stattfänden, auch wenn die Freigebung des confiscirten Blattes mit Sicherheit vorherzusehen sei. Die Hälfte der Ausgabe des Blattes war verbreitet, als die Saisie stattfand, woraus gefolgert werden darf, daß das niedergelegte Pflicht-Exemplar selbst den Beamten der Sicherheits-Behörde zuerst das der freien Discussion gesetzlich zugestandene Maß nicht zu übertreten schien.

— 29. September. Gestern Abend 9 Uhr traf Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen mit Gefolge aus Warschau kommend mit dem Schnellzuge in Breslau ein und setzte nach kurzem Aufenthalte mit dem gewöhnlichen Zuge die Reise nach Baden-Baden fort. Der Prinz trifft heute Abend in Frankfurt a. M. ein, übernachtet daselbst, und begiebt sich morgen früh nach Baden-Baden. Mehrere Personen, welche sich auf der Reise nach

---

Zwischen Danzig und Elbing.

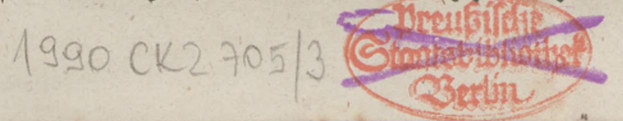
Eine Dampffahrt durch das Werder,

von R. G.

Schon siegte die helle, strahlende Sonne über die leichten, durchsichtigen Morgen-Nebel, welche Stadt und Umgegend sanft umschleiert hatten, schon begann der Danziger „Fischmarkt" sein wunderbares tausendfältiges Leben und glich in seiner gleichmäßig rastlosen Bewegung einem riesigen Ameisenhaufen, — als aus nächster Nähe, dort hinter'm „brausenden Wasser", die furchtbaren und anhaltenden Pfeifentöne des entfesselten Wasserdampfes die zuletzt eintreffenden Passagiere zur Beschleunigung ihrer Schritte nach dem Elbinger Dampfboot „Linau" ermahnten. Die Elbinger sind bekanntlich ein Völkchen, welches streng auf Pünktlichkeit hält, und wie man sie dort fordert, so scheint man sie auch zu gewähren, denn die Thurmuhren Danzig's hatten ihre sieben Schläge noch kaum vollendet, als auch schon das Dampfboot sich in Bewegung setzte. Zunächst war es seine Aufgabe, sich dem Chaos von Schiffen, Kähnen und Booten zu entwinden, in welchem es eine hervorragende Rolle spielte, und es bewerkstelligte diese Ablösung von der Masse mit so grimmigem Getöse, daß seine Flucht durchaus von der halben Stadt bemerkt werden mußte, also von „heimlicher Entfernung" keine Rede sein konnte.

Noch standen die meisten Passagiere auf dem Verdeck, um den schönen Anblick zu genießen, welchen die Stadt von der Wasserseite bei ihrer Fahrt aus der Mottlau gewährte. Die alten rothbraunen Gemäuer des Krahnthor's, des Schwan u. s. w. wurden mehr und mehr dem Gesichskreise entrückt und in wenig Minuten machte unsere schlanke „Linau" bei Strohteich vorbei die kühne Bogenwendung um den „Polnischen Haken" aus der Mottlau in den breiten Weichselstrom. Von hier aus hatte man bereits das concentrirte Bild der alten und imponirenden Stadt zur rechten Seite, und man sah noch gern auf den alten massigen Pfarrthurm mit seinen vielen Nebenspitzen zurück, während wir ungehindert auf der breiten Wasserfläche zwischen Werften, Flößen und Oderkähnen dahin dampften. Der Morgen war noch sehr frisch und kühl, aber das Bild war zu anziehend, als daß ich Lust gehabt hätte, es aus dem beschränkenden Fensterrahmen der Kajüte zu betrachten. Bald jedoch wurde die Passage enger, bald sahen wir den breiten Strom so mit Holzflößen bedeckt, wie es gewisse Teiche mit der grünen sogenannten „Entengrütze" zu sein pflegen. Als dies eine gute Weile so fortging, bedachte ich, daß mir noch der Genuß des Morgenkaffee's fehle, und ich betrachtete mit ernster Besorgniß die wenigen Quadratfuß, aus welcher die Gastronomie ihre Herrlichkeiten entfalten sollte. Hier stand ich vor der kleinen, am vordern Ende des Schiffes angebrachten „Restauration." — Wie Viele beim ersten Bade vor der See zu stehn pflegen, ansetzend, dann zögernd und wieder ansetzend und — endlich! — — so ging mir's, als ich durch die kleine Schank-Klappe „eine Tasse Caffee" bestellte. Aber ich ward belohnt, denn schon die Tasse, die mir präsentirt wurde, war so blendend weiß, so sauber und — so groß! Alles in Allem so, wie man es nur in wenig auserwählten Localen der Stadt erhält. Auch der Caffe war wenigstens genießbar, und das war bei dem gegenwärtigen viele größeren Luftgenusse schon sehr viel. Die Kajüte ist ein kleines aber recht freundliches Zimmer, die schwarzen Polsterbänke an den drei Wänden sind sauber und bequem, und der Tisch in der Mitte ist geräumig genug, um ein halbes Dutzend Personen zugleich speisen zu können. Das Dampfboot selbst ist in seiner praktischen Einrichtung überhaupt ein kleines Meisterstückchen; nach Art der kleinen amerikanischen Stromdampfer gebaut, sind ihm die schmalsten Kanäle und Schleusen zugänglich, indem es statt der beiden Seitenräder nur ein einziges großes Cyklopen-Rad besitzt und zwar am Hintertheil des Bootes. Die kleinen Räume sind alle sehr weise und praktisch benutzt und der Maschinist dirigirt die ganze (von Schichau in Elbing gebaute) Maschine, frei auf dem Deck stehend, mittelst einer überaus einfachen Vorrichtung. Ich hatte Zeit, dies Alles in Augenschein zu nehmen, bis wir gegen 8 Uhr die Plenendorfer Schleuse passirten, was unser Dampfschiff schon vorher durch entsetzliches Angstgeschrei anzeigte. Die Schleuse brauchte für unser schmales Boot nur einen Thorflügel zu öffnen, und nachdem wir den Engpaß überwunden hatten, gewährte uns ein Blick zurück die interessante Aussicht auf den Dünendurchbruch bei Neufähr, welcher im Jahre 1840 in der Februarnacht durch einen wahren Genie-Streich der empörten Weichsel bewirkt wurde. Aber auch hier lagert sich bereits ein so mächtiger Streifen gelben Dünensandes vor die breite Oeffnung, daß auch die Weichsel es sich gefallen lassen muß, jetzt nachträglich für ihre damals so vielfach bewunderte That recht emsig bekrittelt zu werden.

(Fortsetzung).



Warschau in Begleitung des Prinzen befanden, sind bereits heute Morgen hierher zurückgekehrt.

— Heute früh ist der Minister-Präsident Freiherr v. Manteuffel hier wieder eingetroffen und um 11 Uhr wurde eine Sitzung des Staatsministeriums abgehalten.

*— 30. September. Die letzte mit Beschlag belegte Sonntagsnummer der „National-Ztg." ist von der Staatsanwaltschaft wieder freigegeben worden. Dagegen beklagt sich die Zeitung auf's Neue, daß über die früher (am 17. September) confiscirte Nummer noch immer nichts verfügt sei, und sie hofft, „daß auch in Beziehung auf die Handhabung der Preßgesetzgebung in Zukunft jenes Wort, das unsern Stolz im Auslande ausmacht, wahr werden wird: „Il y a de juges à Berlin."

*— Die ganz aparte Aufstellung der Regentschaftsfrage durch die „Neue Preuß. Ztg." hat noch in einem preußischen Organ Unterstützung gefunden, nämlich im — „Teltower Wochenblatt." —

— 30. September. Aus der Provinz Sachsen wird der „D. A. Z." Folgendes geschrieben: Die Katholiken in unserer Provinz entwickeln gegenwärtig eine ungemeine Energie, hier Terrain zu gewinnen, wobei Diejenigen, welche sich vom Deutschkatholicismus wieder losgesagt, eine ganz besondere „Opferfreudigkeit" an den Tag legen. In Mühlhausen, Naumburg und Weißenfels haben sie bereits neue Kirchen gegründet und ihre Mission zu Torgau ist durch Königl. Kabinetsordre unlängst zu einem wirklichen Pfarramt erhoben worden. In Naumburg besteht bereits eine katholische Schule und in Weißenfels und Eisleben soll eine solche noch im Laufe dieses Jahres eröffnet werden.

(W. Z.) Nach dem Abschlusse des Handels- und Schifffahrtsvertrages mit Persien hat das Ministerium die Ausarbeitung eines vollständigen Werkes über die Verkehrsverhältnisse Persiens veranlaßt, welches in diesen Tagen erscheinen wird. Der Verfasser ist Dr. Blau, welcher Persien im Interesse des preußischen Handels bereiste. Das Buch soll von ziemlichem Umfange sein und die Verkehrsverhältnisse Persiens nach allen Seiten hin, und bis ins Detail eingehend besprechen. Durch eine Circularverfügung des Handels-Ministeriums werden sämmtliche Kaufmannschaften und Handelskammern auf die Schrift des Dr. Blau aufmerksam gemacht.

England.

London, 28. September. (N. Z.) Die Bestimmungen des chinesischen Traktates haben bei der Geschäftswelt und der Presse ungetheilten Beifall gefunden. Die Entschädigungssumme im Betrage von 1,200,000 L. soll übrigens, wie bisher immer angegeben worden war, nicht allmählig, aus den Zolleinnahmen von Canton bezogen, sondern von den betreffenden Behörden auf einmal, vor Abzug der Besatzungstruppen, ausbezahlt werden. —

Frankreich.

Paris, 28. September. (K. Z.) Die Reise des Prinzen Napoleon hat, wie der „Nord" bemerkt, die Welt daran erinnert, daß Warschau jetzt von Paris nur 52 Stunden entfernt ist, daß „innige Beziehungen" zwischen den Monarchen von Frankreich und Rußland vorhanden sind, ja, daß eine „ganz exceptionelle Sympathie Napoleon's III. für den Kaiser von Rußland" besteht. Daß die Reise nicht bloße Sache der Courtoisie ist, beweist ganz einfach der Umstand, daß Polen kein Grenzland von Frankreich ist; eine Beglückwünschung des Czaaren in Warschau durch den Prinzen Napoleon muß also einen besonderen Zweck haben, und der von der „Independance Belge" angeführte Umstand, daß der Czaar am 3. Oct. schon wieder in Petersburg erwartet wird, bestätigt nur, daß früher am russischen Hofe der Plan zu einem Ausfluge des Czaaren nach Chalons nicht feststand; er beweist aber nicht, daß dieser Ausflug nicht erfolgen kann. Uebrigens sind die Actien des längst projectirten russisch-französischen Bündnisses so im Steigen, daß ein hiesiger Correspondent der „Independance Belge" äußert: „Durch ein sonderbares Zusammentreffen riechen alle hier ankommenden Neuigkeiten nach russischer Allianz." —

— Prinz Adalbert von Preußen hat in Begleitung des Vice-Admirals See-Präfecten in Brest die Stadt, den Hafen, die Dampfmaschinen-Werkstätten, die Stückgießerei, die Navigationsschule und das Spital Clermont-Tonnerre besucht und sich überall von den Einzelnheiten dieser Anstalten unterrichtet. Am eingehendsten jedoch hat der Prinz die auf den Werften im Bau begriffenen Fahrzeuge, so wie das Linienschiff „Imperial" von 90 Kanonen und 900 Pferdekraft, die Fregatte „Ardenne" von 56 Kanonen und 800 Pferdekraft und die gemischte Fregatte „Dange", mit denen jetzt gerade Versuche angestellt werden, in Augenschein genommen. Die französischen Marine-Offiziere, welche die Ehre hatten, mit dem Prinzen sich zu unterhalten, sind wie der „Independance" berichtet wird, einstimmig in Anerkennung der umfassenden Kenntnisse und Erfahrungen desselben. Auch die preußischen Matrosen machten in Brest durch ihre gute Haltung und ihr stattliches Aeußeres Aufsehen. Am 26. September Nachmittags 4 Uhr fuhr der Prinz an Bord der Königlichen Yacht „Grille" nach Lorient weiter, wohin ihm am 29. die beiden preußischen Fregatten folgen sollten.

Italien.

Turin, 24. September. (N. Z.) Ueber die in Villafranca zu errichtende russische Station soll der hiesige englische Gesandte von seiner Regierung die Instruction erhalten haben, den Fortgang jener Niederlassung zu überwachen und zugleich das sardinische Kabinet auf dem freundschaftlichsten Wege auf die möglichen Folgen jenes Handels aufmerksam zu machen, ohne sich jedoch in Proteste oder sonstige Oppositionen gegen das Geschehene einzulassen. Nachdem es nunmehr auch bekannt ist, daß die österreichische Regierung nicht gesonnen ist, irgend eine Einsprache dagegen zu erheben, so kann man die Sache wohl als vollständig erledigt ansehen.

Danzig, den 1. October 1858.

* Nach einem Rescripte des Herrn Handelsministers an die Königl. Eisenbahn-Verwaltungen dürfen dieselben Eisenbahnachsen unter 4 Zoll Stärke nicht mehr beschaffen. Die bisher vorgekommenen Achsnabenbrüche haben ausschließlich bei Eisenbahnwagenachsen von weniger als 4 Zoll Stärke in der Nabe stattgefunden.

* Nachdem über das am 12. d. M. Nachmittags 2 Uhr im Abbau Schwintscher Hinterfeld stattgefundene Feuer, welches das Wohngebäude des Stellmachermeisters Portée mit allem Mobiliar verzehrt hat, so daß er und seine Familie nur das Leben retteten, genauere Ermittelungen angestellt worden sind, ist es unzweifelhaft, daß das Feuer, wahrscheinlich aus Rache, angelegt worden. Der Thäter ist bis jetzt aber noch nicht ermittelt.

* Durch die Königliche Ostbahn sind vom 1. bis 26. September von Danzig aus versandt:

Nach Frankfurt: Am 1. 250 Scheffel Weizen, am 2. 1000 do., am 3. 650 do., am 5. 1896 do., am 6. 700 do., am 9. 400 do., am 10. 400 do., am 12. 1650 do., am 15. 400 do., am 16. 650 do., am 17. 450 do., am 18. 163 do., am 22. 350 do., am 24. 923 do., am 25. 661½ do., am 28. 425 do. In Summa 10,968½ Scheffel Weizen.

Nach Vietz: Am 17. 125 Scheffel Erbsen.

Nach Breslau: Am 1. 1650 Scheffel Weizen, am 2. 2300 do., am 3. 250 do., am 4. 1200 do., am 6. 500 do., am 7. 1250 do., am 8. 1250 do., am 10. 250 do., 260 do., am 18. 950 do., am 24. 350 do., am 27. 200 do. In Summa 10,410 Scheffel Weizen.

Nach Gellendorf: Am 1. 240 Scheffel Weizen.

Nach Posen: Am 4. 500 Scheffel Weizen, am 5. 300 do., am 6. 540 do., am 16. 180 do. In Summa 1520 Scheffel Weizen.

Nach Glogau: Am 6. 228¼ Scheffel Weizen.

Nach Nakel: Am 1. 300 Scheffel Weizen, am 3. 440 do., am 4. 235 do., am 8. 368¼ do., am 14. 339 do., am 17. 697½ do. In Summa 2379¾ Scheffel Weizen.

* Wie sehr man sich häufig vor den Mitleid erregenden, armseligen und anscheinend verkümmerten Bettlern zu hüten hat, beweist wiederum ein vor einigen Tagen vorgekommener Fall. Ein wegen Bettelns schon mehrfach bestrafter Mensch wurde von der Polizei angehalten, als er im Begriff war, einen Rock zu verkaufen, über dessen Erwerb er sich nicht ausweisen konnte. Er wurde verhaftet und es ermittelte sich, daß er den Rock an demselben Tage einem hiesigen Kaufmanne aus der offenen Stube gestohlen hatte. —

* Bei Neustadt ist ein Stück Bernstein im Werthe von 10,000 Thlr. gefunden worden.

(Polizei-Bericht.) Im Laufe des Monats September haben sich folgende Unglücksfälle ereignet: am 5. Sept. erhängte sich der Schuhmacher Christoph Lange im Stadtgebiet Nr. 11; desgl. ertrank der Apothekergehülfe Louis Fornell, wohnh. Sandgrube Nr. 11 in der Radaune am Petershager Thore; am 12. Sept. ertrank im Radaune-Canal die Arbeiterwittwe Schrammeck geb. Brinkmeyer, wohnh. Schloßgasse Nr. 8; am 14. Sept. wurde die Leiche des seit dem 7. ej. vermißten Rechtsanwalts Teubert im Stadtgraben, der schwarzen Meerbrücke gegenüber aufgefunden. — Außerdem strandete in der Nacht vom 2.—3. Sept. bei Putziger Heisterneſt das holländische Schiff „Vereinigung", Capt. J. van Reen. Dasselbe war mit einer Ladung Thierknochen von Memel nach Newburgh bestimmt.

Vom 30. September bis 1. October sind in das Polizei-Gefängniß eingeliefert: ein vierzehn Jahre altes Mädchen, dessen Eltern am hiesigen Orte wohnen, wegen jahrelangen, obdachlosen Umhertreibens und Diebstahls; ein im gleichen Alter stehender Knabe; eine berüchtigte Observatin und Marktdiebin und ein Arbeiter wegen Diebstahls; ein Cigarrenarbeiter wegen Landstreichens und Bettelns.

Provinzielles.

⊙ Königsberg, 1. Oktober. Der Herr Ober-Präsident der Provinz hat in einem an die Königlichen Regierungen gerichteten Erlasse auf die traurige Lage aufmerksam gemacht, in welcher blödsinnige Kinder sich befinden, die bei den Ihrigen oder in Armenhäusern ohne geistige und leibliche Pflege der Verwahrlosung preisgegeben werden, während dieselben häufig bei gehöriger Pflege und systematischer Behandlung zu brauchbaren Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft herangebildet werden könnten.

Der Herr Ober-Präsident spricht sich demnächst dahin aus, daß solchen blödsinnigen Kindern die erforderliche Behandlung und Pflege nur in besonderen Anstalten wirksam zu Theil werden könne, namentlich da, wo nicht bereits dergleichen Privat-Anstalten bestehen; die Errichtung von Anstalten zur Erziehung, Pflege und Bildung von dergleichen Kindern müsse daher als ein Bedürfniß angesehen werden, dessen Befriedigung ebenso wie die Provinzial-Irrenanstalten den Provinzialständen anheim falle.

Zu den den Letzteren dieserhalb zu machenden Vorlagen sind die Königlichen Regierungen, und von diesen die untergeordneten Behörden zur Sammlung der Materialien über diesen Gegenstand veranlaßt worden.

Königsberg, 1. Oktober. (K. H. Z.) Wie wir aus sicherster Quelle erfahren, trifft den 8. d. M. der Chef des landwirthschaftlichen Ministeriums, Excellenz v. Manteuffel, hier ein. Se. Excellenz werden außer an dem genannten Tage hier noch den 9. und 10. Oktober verweilen und vorzugsweise der neu errichteten landwirthschaftlichen Lehranstalt in Waldau ihre hohe Aufmerksamkeit widmen.

— Sämmtliche Landräthe des hiesigen Departements sind seit gestern und heute (1. Okt.) hier versammelt, um über eine wichtige Regierungsvorlage ihr Gutachten abzugeben. Bekanntlich haben bereits frühere Kammerverhandlungen sich mit der für unser Vaterland wichtigen Frage beschäftigt, wie dem überhand nehmenden Unwesen einer leichtfertigen Parzellirung der ländlichen Grundstücke abzuhelfen sei. Die Verhandlungen führten kein entscheidendes Resultat herbei und sind nunmehr die genannten hohen Verwaltungsbeamten von der Königl. Regierung zusammenberufen worden, um ihre sicher maßgebende Meinung darüber abzugeben, wie dieser notorischen Zerstückelung der ländlichen Grundstücke erfolgreich zu begegnen wäre.

Gumbinnen. (N. D.) Die Eisenbahnarbeiten, schreibt das „J. f. L." aus Gumbinnen, schreiten schnell vorwärts, von Westen her rückt das Planum unserer Stadt immer näher und nach Osten zu wächst die Entfernung der Arbeitsstelle von dem hiesigen Orte tagtäglich. Zur Betrübniß vieler unserer Bewohner hat sich das Gerücht verbreitet, daß Gumbinnen nur einen Bahnhof zweiter Klasse, Insterburg hingegen einen erster Klasse erhalten wird.

⊙ Wehlau, 30. September. Die Erdarbeiten der Königsberg-Eydtkuhner Eisenbahn sind, durch die Witterung begünstigt, bedeutend vorgeschritten und an mehreren Orten der Vollendung nahe, so daß der Ausbau der Bahn jedenfalls schon im künftigen Jahre beendet sein wird. Besonders interessant wird die nunmehr ebenfalls bereits in Angriff genommene großartige Eisenbahnbrücke über die Alle bei hiesiger Stadt werden, welche ganz nach Art der großartigen Eisenbahnbrücke über die Weichsel und Nogat gebaut werden wird. Zu derselben werden allein 19,511 Cubikfuß Granit-Quadern, zum Preise von circa 18,000 Thlrn. erfordert, welche bereits in Entreprise ausgegeben worden sind.

Handels-Zeitung.

(W. T. B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. October. 2 Uhr 21 Minut. Nachmittags. Weizen wenig verändert, 48—76 Thlr. n. Qual. — Roggen fest, loco 41¼ Thlr., September 41 Thlr., October-November 42 Thlr., November-December 45 Thlr. — Spiritus etwas besser, loco 17⅓ Thlr. — Rüböl 14⅜ Thlr. bez.

Die Fondsbörse leblos bei fester Haltung. — Staatsschuldscheine 84⅜. Preußische 4½ % Anleihe 101. Westpreußische Pfandbriefe 3½ % 81⅜. Franzosen 177½. Norddeutsche Bank 88½. Oesterreichiche National-Anleihe 84.

Hamburg, Donnerstag, 30. September, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Im Allgemeinen wenig Geschäft. Schwedische Loose 187 Brief. — Schluß-Course: Stieglitz de 1855 103. 5 % Russen —. Vereinsbank 98. Norddeutsche Bank 90¼.

Hamburg, Donnerstag, 30. September, Nachm. 2 Uhr 45 Min. Getreidemarkt. Weizen loco kaum preishaltend, ab Auswärts stille. Roggen loco flau, ab Auswärts unbeachtet. Oel pro October 26—25⅞, pro Mai 27¾. Kaffee stille. Zink ohne Geschäft.

Frankfurt a. M., Donnerstag, 30. September, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Börse fest bei nur schwachem Geschäft. — Schluß-Course: Berliner Wechsel 104⅞ Br. Hamburger Wechsel 87½. Londoner Wechsel 117⅝. Pariser Wechsel 93½. Wiener Wechsel 117¼. 3 % Spanier 39⅞. 1 % Spanier 29⅜. Kurhessische Loose 43¼. Badische Loose 55⅜.

Wien, Donnerstag, 30. September, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Neue Loose —. 5 % Metall. 82½. National-Anl. 83¼. St.-Eisenb.-Akt.-Cert. 266¼. Kredit-Aktien 250. London 9,56. Hamburg 74½. Paris 118¼. Gold 4½. Silber ¾.

Paris, Donnerstag, 30. September, Nachmittags 3 Uhr. Die 3 % eröffnete zu 73, 20, hob sich auf 73, 45 und schloß sehr fest und sehr belebt zur Notiz. Werthpapiere waren gesucht. Pro October wurde die Rente zu 73, 70 gehandelt. — Schluß-Course: 3 % Rente 73, 40. 4½ % Rente 96. Credit mobilier-Actien 982. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 673.

Amsterdam, Donnerstag, 30. September, Nachmittags 4 Uhr. — Schluß-Course: Londoner Wechsel kurz 11,77½. Wiener Wechsel kurz 34½. Hamburger Wechsel kurz 35 3/16 Br. Petersburger Wechsel —. Holländ. Integrale 65.

London, Donnerstag, 30. September, Nachmittags 3 Uhr. Silber 61. Consols 98⅛. 1 % Spanier 29¾. Mexicaner 21⅛. Sardinier 93½. 5 % Russen 111¼. 4½ % Russen 100¼. — Das Dampfboot „Propeller" ist aus Newyork in Galway eingetroffen.

Liverpool, Donnerstag, 30. September, Mittags 12 Uhr. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz zu festen Preisen.

Theater in Danzig. Die neue Direction unseres Stadttheaters eröffnete gestern die Bühne mit einer in manchen Theilen recht gelungenen Aufführung von „Maria Stuart." Die Wahl des Eröffnungsstückes war nicht nur — wie der beliebte Ausdruck lautet — eine „würdige", sie war auch eine praktische zu nennen und wir können uns mit denen, welche meinen, die neue Theatersaison müsse mit einem neuen Stück eröffnet werden, nicht einverstanden erklären. Erstens haben wir keine neuen Stücke, welche in sich des günstigen Eindrucks so sicher sind, wie dies schwungvolle und echt dramatische Werk unseres Lieblingsdichters, und außerdem kommt es ja bei der ersten Vorstellung dem Publikum gerade darauf an, die neuen Mitglieder kennen zu lernen, was durch ein schon bekanntes Werk viel besser geschieht, als durch ein Stück, über welches das Urtheil selbst sich erst noch während der Aufführung zu gestalten hat. Die schottische Königin, wie sie Schiller überdichtete, ist für jede einigermaßen begabte Darstellerin eine überaus dankbare Aufgabe, und Frau Dibbern besitzt sowohl die äußern Mittel, wie theatralisches Geschick zur Genüge, um damit trefflich effectuiren zu können. Frau Dibbern weiß zu erwärmen, und das ist viel werth, wenn wir auch gewünscht hätten, die lauten Ausbrüche ihrer Leidenschaft mehr auf den dritten Akt beschränkt zu sehen, wo sie sich gewissermaßen einer lange auf ihr ruhenden Last entledigt. So schien es keineswegs angemessen, daß die Darstellerin schon im ersten Akte dem Burleigh gegenüber bei der sehr klaren und einfachen Auseinandersetzung des Verhältnisses zwischen Schottland und England so sehr in Feuer gerieth. Freilich belohnte das Publikum den Redeschluß mit sehr lautem Applaus und gegen solche Majorität wird unsere vereinzelte Stimme bei der geschätzten Darstellerin nicht sehr schwer ins Gewicht fallen. Im Uebrigen war auch das Gute und Gelungene bei der Darstellung bedeutend in der Mehrheit und das Publikum darf zufrieden sein, dies wichtige Fach so gut besetzt zu sehen; es gab auch bei allen geeigneten Stellen der Darstellerin in sehr stürmischer Weise theils seinen Beifall, theils seine menschliche Theilnahme kund. — Mad. Ditt hatte die üble Aufgabe, neben der glänzend ausgestatteten Maria der vom Dichter sehr stiefmütterlich behandelten Elisabeth Interesse zu verleihen. Frau Ditt zeigte sich in dieser fatalen Situation vielleicht mehr als je als eine vortreffliche Künstlerin, der wir unsern vollen Beifall um so mehr aussprechen wollen, als er ihrer künstlerischen Leistung in viel zu geringem Maße zu Theil wurde. Die Mäßigung mit der sie sich in der sehr zur Uebertreibung verleitenden Begegnungs-Scene mit der Maria zu beherrschen wußte, hat uns mit wahrer Achtung erfüllt und nicht minder gelungen war ihr Spiel vor der Unterzeichnung des Todesurtheils. — Die beiden Königinnen standen freilich auf ihren Thronen so ziemlich allein. Herr Rathmann konnte die Schwierigkeiten, welche die Rolle des Leicester bietet, nicht überwinden. Die zahlreichen feinen Wendungen und geistvollen Pointen, mit denen gerade dieser Charakter versehen ist, gingen zum größeren Theil verloren und der edle Burleigh (Herr Cabus) hatte auch keine Lust, das, was der Graf fallen ließ, aufzunehmen, da er selbst an seinem Päcklein sehr schwer zu tragen hatte. Herr Rathmann scheint dabei ein so routinirter Schauspieler zu sein, daß man kaum erwarten darf, er werde von der Manier zu sprechen, die er in höchst auffallender Weise einem allgemein bekannten deutschen Schauspieler entlehnte, noch etwas abstreifen können. Herr Schönfeldt dagegen wäre in seiner Wildheit vielleicht noch ein wenig zu zähmen. Der fanatische Mortimer ist für einen jugendlichen Darsteller eben so anziehend wie in seiner fortwährenden schwärmerischen Extase schwierig. Am meisten gelang Herrn Schönfeldt der zweite Akt und darin besonders die Scene mit Leicester, wiewohl hier beide Herren viel zu laut waren, mit Rücksicht auf den in diesem Raum so verfänglichen Inhalt ihres Gesprächs. Auch der ehrliche Paulet (Herr Hellmuth) hätte weniger leidenschaftlich, als fest, männlich und kernig sein können. Herr Reuter (Shrewsbury) konnte nichts dafür, daß er der Anlaß zu großem Zwiespalt war, indem sein Name in jeder möglichen, nur nicht in der richtigen Weise ausgesprochen wurde. — Im Allgemeinen zeugt die Darstellung der Tragödie von Fleiß und Aufmerksamkeit und schien eine günstige Meinung beim Publikum zu erwecken und auch die Antrittsworte, welche Herr Director Dibbern in anspruchsloser Weise an das Publikum richtete, erhielten beifällige Zustimmung.

— n —

Producten-Märkte.

Danzig, 1. October 1858. **Bahnpreise.**

Weizen 123/4—138/9℔ nach Qualität von 50—90 Sgr.
Roggen 124—130℔ von 45—48/$48\frac{1}{2}$ Sgr.
Erbsen von 65—$72\frac{1}{2}$ Sgr.
Gerste kleine und große 100—118℔ von 40—55 Sgr.
Hafer von 28—34/35 Sgr.
Spiritus $14\frac{2}{3}$ Rt. nominell.

Getreidebörse. Heutiger Umsatz 36 Lasten alles frische Qualität, Preise ca. fl. 15—20 pr. Last im Laufe der Woche sowohl für frischen als alten Weizen, ausgenommen feinste Qualität, niedriger gegangen, heute bezahlt für 126℔ ausgewachsen bunt fl. 370, 129℔ roth ausgewachsen fl. 410, 130℔ hellbunt nicht gesund fl. 444, 134℔ hochbunt fl. 495, 135℔ desgl. fl. 500, 138/9℔ sehr schön glasig gesund fl. 540.

Roggen flau, 48 Sgr. pr. 130℔.
112℔ große gelbe Gerste 48 Sgr.
Spiritus $14\frac{2}{3}$ Rt. nominell.

Danzig, 1. October. Die Getreidebestände auf den Speichern an unserm Platz betragen heute: Weizen 9767 Last, Roggen 2853 Last, Gerste 328 Last, Hafer 198 Last, Erbsen 385 Last, Rübsen 1779 Last, Leinsaat 74 Last.

Königsberg, 30. September. Weizen unverändert, loco hochbunter 128—134℔ 72—84 Sgr. pr. Schfl. B., 133—138℔ 77—84 Sgr. bez., bunter 128—133℔ 69—$77\frac{1}{2}$ Sgr. bez., rother 129—134℔ $70\frac{1}{2}$—75 Sgr., Frühjahr 133℔ $80\frac{1}{2}$ Sgr. bez., abfallender 130—132℔ 66—$72\frac{1}{2}$ Sgr. bez.

Roggen geschäftslos, loco 115—120℔ 40—45 Sgr. B., September 120℔ $44\frac{1}{2}$ Sgr. B., $43\frac{1}{2}$ Sgr. G., Frühjahr 1859 48—47 Sgr. G.

Gerste sehr flau, loco große 108—115℔ 40—50 Sgr. B., kleine Malz- 103—112℔ 44—50 Sgr. B.

Hafer flau, loco 68—85℔ 30—38 Sgr. B., Frühjahr 1859 50℔ 36 Sgr. B., 34 Sgr. G.

Leinsaat gedrückt, loco feine 115—116℔ 90 Sgr. bez., mittel 110—113℔ 80—$87\frac{1}{2}$ Sgr. bez.

Rübsaat, loco Winter- 113—118℔ 120 Sgr. B.

Spiritus pro 9600 % Tr. matter, loco ohne Faß $15\frac{1}{6}$ Rt. B., 15 Rt. Gd., October incl. Faß $16\frac{1}{2}$ Rt. bez., Frühjahr 1859 $18\frac{2}{3}$ Rt. B., $18\frac{1}{2}$ Rt. Gd.

Posen, 30. September. Roggen (pr. Wispel à 25 Scheffel) geschäftslos bei wesentlich gewichenem Werthe, Oktober-November $36\frac{2}{3}$ Rt. G., 37 Rt. B., November-Dezember $37\frac{1}{2}$ Rt. G., 38 Rt. B.

Spiritus (pro Tonne à 9600 % Tralles) ohne Handel bei ebenfalls niedrigerem Werthe, loco (ohne Faß) $13\frac{1}{3}$—$\frac{5}{6}$ Rt., (mit Faß) Oktober $13\frac{2}{3}$ Rt. G., $\frac{5}{6}$ B., November $13\frac{5}{6}$ Rt. B. u. G., Dezember 14 Rt. Br.

Breslau, 30. September. Stimmung matt, Zufuhren schwach, Preise durchweg niedriger. Weizen matt, Frage schwach, weshalb sich die Preise nicht zu behaupten vermochten. Roggen flau und unterlagen die Werthe in Folge der niedrigeren auswärtigen Berichte einem ferneren Rückgang. Gerste ebenfalls matt und schwer verkäuflich. Hafer preishaltend. Erbsen ohne Geschäft. Weißer Weizen 70—80—89—97 Sgr., gelber 60—70—75—90 Sgr., neuer geringer und Brennerweizen 38—46—55 Sgr. Roggen 49—51—52 Sgr., feinster 54 Sgr. Gerste 34—38—45 Sgr., feinste 2—3 Sgr. höher. Hafer alter 42—45 Sgr., neuer 24—29 Sgr. Erbsen 68—75 Sgr. Oelsaaten flau, Raps 105—110—120 Sgr., Winterrübsen 103—108—115 Sgr., Sommerrübsen 75—85 Sgr. Schlagleinsaat 5—$5\frac{1}{2}$—$5\frac{2}{3}$ Rt. Kleesamen etwas matter, roth alt $13\frac{2}{3}$—$14\frac{3}{4}$ Rt., neu $15\frac{1}{4}$—$16\frac{1}{2}$ Rt., weiß 19—21—23 Rt. Rüböl weichend, loco u. September $14\frac{1}{3}$ Rt. Br., September-Oktober $14\frac{1}{3}$ Rt. bez., Oktober-November $14\frac{1}{6}$ Rt. bez., $\frac{1}{4}$ Br., Novbr.-Dezbr. $14\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. B., Dezember-Januar $14\frac{2}{3}$ Rt. B.

An der Börse. Roggen flau, September, September-Oktober und Oktober-November $37\frac{3}{4}$ Rt. bez., November-Dezember $38\frac{1}{2}$ Rt. bez., $38\frac{3}{4}$ B., Dezember-Januar $39\frac{3}{4}$ B., April-Mai $41\frac{3}{4}$—$42\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Spiritus loco $6\frac{5}{6}$ Rt. bez., $6\frac{3}{4}$ G., September, September-Oktober und Oktober-November $6\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. B., November-Dezember $7\frac{1}{12}$—7 Rt. bez. u. G., Dezember-Januar $7\frac{1}{12}$ Rt. B. u. G., April-Mai $7\frac{1}{2}$—$\frac{7}{12}$ Rt. bez. u. B.

Stettin, 30. September. Weizen flau, loco gelber 85℔ $67\frac{5}{6}$ Rt. bez., 83/85℔ gelb. September-Oktober $63\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$—63 Rt. bez. u. G., Frühjahr 68 Rt. B. u. G.

Roggen stark weichend, loco und Anmeldungen 77℔ $38\frac{3}{4}$ Rt. bez., 77℔ September-October 39 Rt. bez. u. B., Oktober-November 39 Rt. bez. u. B., $38\frac{1}{2}$ Rt. G., November-Dezember 40—$39\frac{3}{4}$ Rt. bez., 40 Rt. B., Frühjahr $43\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. B., 43 Rt. G., Mai-Juni $44\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br.

Gerste sehr flau, loco Anmeldungen große Pomm. $35\frac{1}{2}$ Rt. bez., 69—70℔ Oktober-November do. $36\frac{1}{2}$ Rt. G., 37—36—$35\frac{3}{4}$ Rt. bez., November 37 Rt. bez., Frühjahr neue $39\frac{1}{2}$ Rt. bez., 39 Rt. B.

Hafer Frühjahr 47—50℔ 30 Rt. B. u. G.

Rüböl flau, loco $13\frac{1}{3}$ Rt. B., September-Oktober und Oktober-November $13\frac{1}{3}$—$\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. G., $13\frac{1}{3}$ Rt. B., November-Dezember $13\frac{7}{12}$ Rt. bez., April-Mai $14\frac{1}{2}$ Rt. B., $14\frac{1}{4}$ Rt. G.

Spiritus flau, loco 21—$21\frac{1}{4}$ % mit und ohne Faß bez., Oktbr.-November $21\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$ % bez., $\frac{1}{8}$ % B., $\frac{1}{4}$ % G., November-Dezember 21 % bez. u. B., Frühjahr $19\frac{3}{4}$ % bez. u. B., 20 % G.

Berlin, 30. September. Die Stimmung war auch heute gedrückt, Preise ließen ein wenig nach. Verkehr im Termin-Geschäft wenig belebt, doch besser als an den letzten Märkten.

Weizen unverändert, loco 58—76 Rt. nach Qual., untergeord. Waare 48—58 Rt.

Roggen loco 41—$41\frac{1}{2}$ Rt. geford. nach Qual., September $40\frac{1}{2}$—$40\frac{3}{4}$ Rt. bez., September-Oktober $40\frac{1}{4}$—$40\frac{1}{8}$—$40\frac{5}{8}$—$40\frac{1}{2}$—$40\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. B., $40\frac{1}{2}$ G., Oktober-November $40\frac{1}{4}$—$40\frac{1}{8}$—$40\frac{5}{8}$—$40\frac{1}{2}$—$40\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. B., $40\frac{1}{2}$ G., November-Dezember $41\frac{1}{2}$—$41\frac{1}{4}$—$41\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. B., $41\frac{1}{2}$ G., Dezember-Januar $41\frac{3}{4}$—42 Rt. bez. u. G., $42\frac{1}{4}$ B., Frühjahr 1859 44—$44\frac{1}{4}$—$44\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. B., $44\frac{1}{4}$ G.

Gerste große 33—45 Rt.

Hafer unverändert, loco 26—33 Rt., September-Oktober $27\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. B., October-November $27\frac{1}{4}$ Rt. bez., Frühjahr 29 Rt. bez. u. G., $29\frac{1}{4}$ B.

Rüböl unverändert, $14\frac{1}{3}$ Rt. B., September $14\frac{1}{12}$—$14\frac{1}{6}$ Rt. bez. u. B., $14\frac{1}{12}$ G., Sept.-Okt. $14\frac{1}{12}$—$14\frac{1}{6}$ Rt. bez. u. B., $14\frac{1}{12}$ G., October-November $14\frac{1}{6}$—$14\frac{1}{12}$—$14\frac{1}{6}$ Rt. bez. u. B., $14\frac{1}{12}$ G., November-Dezember $14\frac{1}{6}$—$14\frac{1}{3}$ Rt. bez., B. u. G., April-Mai $14\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. G., $14\frac{5}{8}$ Rt. B.

Leinöl loco $12\frac{1}{2}$ Rt. Sept.-Oktbr. $12\frac{1}{2}$ Rt.

Spiritus fester, loco ohne Faß $17\frac{1}{4}$ Rt. bez., September $16\frac{7}{8}$—$17\frac{1}{3}$ Rt. bez. u. G., $17\frac{1}{2}$ B., September-October $16\frac{7}{8}$—$17\frac{1}{3}$ Rt. bez. u. G., $17\frac{1}{2}$ B., Oktober-November $16\frac{5}{8}$—$17\frac{1}{3}$ Rt. bez. u. G., $17\frac{1}{2}$ B., November-Dezember 17—$17\frac{1}{3}$ Rt. bez. u. G., $17\frac{1}{2}$ B., Dezember-Januar 17—$17\frac{1}{3}$ Rt. bez. u. G., $17\frac{7}{12}$ B., April-Mai 18—$18\frac{5}{12}$ Rt. bez., $18\frac{1}{2}$ B., $18\frac{1}{3}$ G.

Im Mehl-Geschäft blieb es wieder recht still. Wir notiren unverändert für: Weizenmehl 0. 5—$5\frac{1}{3}$ Rt., 0. u. 1. $4\frac{2}{3}$—5 Rt., Roggenmehl 0. $3\frac{1}{3}$—$3\frac{7}{12}$ Rt., 0. u. 1. $2\frac{5}{6}$—$3\frac{1}{6}$ Rt.

Köln, 30. September. Weizen wesentlich niedriger, ohne Sack 200℔ effect. $6\frac{1}{2}$ Rt. B.; 234℔ mit Gewicht von 88℔ pr. Schfl. altes Gewicht November 7 Rt. B., $6\frac{5}{6}$ G.; März 1859 ohne Sack per 200℔ mit Gewicht von 82℔ per Scheffel $6\frac{2}{3}$ Rt. B., $6\frac{1}{2}$ G. — Roggen wesentlich niedriger, ohne Sack 200℔ effect. $4\frac{1}{2}$ Rt. B., Novbr. $4\frac{1}{2}$ Rt. B., 4—13 bez. u. G.; März 1859 4—$25\frac{1}{2}$ Rt. B., $4\frac{3}{4}$ G. — Gerste ohne Sack 200℔ oberländ. effect. $5\frac{2}{3}$ Rt. B. — Hafer ohne Sack 200℔ alte 6 Rt. B., neue $5\frac{1}{6}$ Rt. B. — Rüböl wesentlich niedriger, 100℔ mit Faß in Partien von 100 Ctr. 16 Rt. B., October 356℔ altes Gew. $36\frac{1}{2}$ Rt. B., 361 bez., $\frac{1}{4}$ G.; Mai 1859 100℔ mit Faß 16 Rt. B. — Spiritus still, exportfähiger 80 % Tr. 100 Qrt. mit Faß in Partien von 3000 Quart $17\frac{2}{10}$ Rt. B.

Frachten.

° **Danzig**, 30. September. Seit dem 27. September bewilligte man auf London, Goole, Hull 2s 4d, Grangemouth 1s 9d pr. Qr. Weizen, London 15s pr. Load Balken, □ und ▭ Sleepers, Grimsby 12s 6d, Hull 13s, Leith, Montrose 14s pr. Load Balken, Amsterdam h. fl. 20 pr. Last, Spiritus h. fl. 14 pr. Last Roggen, Brügge h. fl. 25, Paimboeuf Fr. 50 u. 15 % pr. Last Holz. —

See- und Stromberichte.

Nachricht für Seefahrer. Das Marine-Ministerium in Copenhagen macht unterm 15. September bekannt, daß das bereits am 30. Juni angekündigte neue Linsenfeuer, welches in Stelle des gegenwärtigen Spiegellichts auf der Insel Skagen tritt, zum ersten Male Montag, den 1. November Abends eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang angesteckt werden soll, und in denselben Zeiträumen wie die übrigen Leuchtfeuer des Königreichs brennen wird.

* Vom 21. August bis incl. 20. September c. sind stromabwärts hier angekommen: 156 Oderkähne, 41 Jadwigen, 14 Jachten, 9 Dubasse, 41 Galler, 14 Gabarren, 20 Dampfboote; in Summa 295 Stromfahrzeuge und 130 Traften Holz.

Danzig den 30. September 1858. Gesegelt:

E. Duske, St. Jacob, Brest, Getr. und Holz.
J. Roberts, Bixen, Weymouth, do.
F. Wachowski, Danzig, Kronst., do.
A. Domlos, Ceres, Norwegen, do.
P. Henning, Johannes, Leer, do.
D. Potjewyd, Albertine, Hull, do.
J. Sefferson, Lucerne, Dover, do.
W. Lübcke, Courier, Sunderl., do.
H. Heerma, Louwina, Amsterd., do.
B. v. d. Weerp, Christ. Wübb., Bremen, do.
P. v. Dierendonk, Santa Maria, Jahde, do.
H. Riepma, Agathe, Delfzyl, do.
A. Fredenhagen, Carl, Pernau, do.
W. Becker, Minna, Stettin, do.
P. Beyer, Johannes, Stettin, Gtr. und Holz.
P. Lahn, E. M. Arndt, do. do.
J. Reed, Lord Nelson, England, do.
W. Schenk, Ida Cornelia, do. do.
H. Rosema, Adriane, Emden, do.
P. Heyenga, Fr. Jantje, Ditzum, do.
F. Bartels, Julie u. Maria, Shields.
A. de Jonge, Etina, London, do.
J. Betthuis, Walburgis, do. do.
J. Jones, Doroth. Mary, do. do.
J. Lange, Harmonie, do. do.
L. Rubarth, Fortuna, do. do.
H. Daliz, Artushoff, do. do.
J. Camsel, George, do. do.
G. Taylor, Elisabeth, do. do.
S. Wake, Sherlok, do. do.
H. Heyen, Ann, do. do.

Den 1. October.
F. Schwertfeger, Maria, Stettin, Güter.
A. Mac Donald, Mac Donald, Lybster, Heringe.

Angekommen:
G. Witt, Penelope, Fraserburg, do.
E. Boje, Alexander, Hull, Steine.
J. Matthiessen, Pr. Carol. Amalia, Copenhagen, Ballast.

Gesegelt:
T. Kleeberg, Saphir, Norwegen, Getreide.
T. Pertiet, Johanna, Southampton, Holz.
C. Bryhn, Flygfisken, Bordeaux, Holz.
P. Jones, Marg. Mary, Lond., do.
G. Heyenga, Vr. Jantje, Ditzum, do.

Im Laufe des vorigen Monats sind im Ganzen 238 Schiffe als angekommen gemeldet und beläuft sich die Gesammtzahl der in diesem Jahre bis jetzt hier angekommenen Schiffe auf 1475, wogegen im v. J. um diese Zeit schon 1490 hier eingetroffen waren; mithin sich ein Minus von 15 Schiffen herausstellt.

Manifeste.

„Mac Donald", A. Mac Donald, k. v. Lybster, $1221\frac{1}{2}$ To. Heringe an A. J. Wendt.

„Penelope", G. Witt, k. v. Fraserburg, 738 To. Heringe an R. Wendt.

Leer, 24. Septbr. — von
2 Gebröders, Hittmann, Danzig.
Kopenhagen, 27. Sept.
Makrelen, Petersen, do.
Zeltkamp, 23. Sept.
Alida Giezen, Nieland, do.
Unweit Dungeneß, 26. Sept.
Paul Friedrich, Duncker, do. nach Bridgewater.

Gravesend, 24. Sept. — von
Christoph, Lemcke, Danzig.
Wm. Hutt, Edmond, do.
Haabet, Buson, do.
Bouwina Mensigna, Jonker, do.
Argo, Haak, do.
Scarbro', 24. Sept. — nach
Alexander, Boje, Danzig.

Sund-Liste.

27. September.

Schiff	Capitain	von	nach	mit
Kennet Kingsford,	Scheel,	Danzig,	London,	Weizen.
Caroline,	Voß,	do.	Holyhead,	Zimmer.

Swinemünde, den 30. September. Angekommen:

Shepherd, Roß, Wich.
Rudolph, Florien, Danzig.
Gertruida Catharina, Wick, Lond.
Juno, Zander, Colberg.
5 Gebrüder, Dobbrick, do.
Fanny, Beckmann, Cardiff.
Caroline, Hofgren, Bergen.
Ida, Zaag, Sunderland.
Johannes, Quastenberg, Königsb.
Löwe, Teßnow, Middlesbro.
Olive Branch, Johnsson, Warwick.

Den 28. September.
Willem I. (D.), Hazewinkel, Amsterdam.

Ausgegangen:
Dana (SD.), Flodenberg, Riga.

Bromberg, den 30. September.

414. L. Bläsing, Roggen, Thorn, Glitzen, Ableichter.
5163. C. Kupke, Weizen, Wloclawek, Berlin, Lachmann.
197. D. Manthey, Torf, 8. u. 7. Schleuse.
37. W. Petersdorff, Roggen, Wloclawek, Berlin, Lachmann.
2134. L. Zander, Weizen, Nieszawe, do. an Ordre.
2051. J. Zander, do. do.
15. F. Schultz, Roggen, Neuhoff, Berlin, do.
162. do. do.

Thorn, den 30. September. (Wasserstand 1")
Stromauf u. Stromab Nichts passirt.

Schleuse Plenendorf, den 29. u. 30. September.

A. B. Zielinski, (Makowski), Danzig, Wyszkow, 201 To. Heringe.
A. Zielinski, (Krieger), Karbowo, Danzig, 175 Ohm Spiritus.
A. Sowinski, (Schilka u. Co.), Danzig, Warschau, 87 Ctr. Stückgut, 71 To. Heringe.
A. Reiß, (versch. Eigenth.), do. do. 250 To. Heringe.
F. Schulz, (Wolfheim), do. Thorn, 18 Lst. Masch.-Kohlen.
C. Gräber, (versch. Eigenth.), do. Warschau, 131 Ctr. Stückgut, 1014 To. Heringe.
E. Nachtigall, do. Elbing, Danzig, 400 Ctr. Stückgut.
H. Geißler, (Wolfheim), Danzig, Thorn, 14 Lst. Nußkohlen.
J. Voigt, (Wendt), do. Warschau, 250 To. Heringe.
P. Beyer, do. do. 220 do.
H. Stobbe, (Töplitz), do. do. 230 do.
F. L. Bilawski, (Mairsohn), Culm, Danzig, 20 Lst. Roggen.
J. Nachtigall, do. do. 12 Lst. Weizen.
A. Krause, (Bröske), Graudenz, do. 8 Lst. Roggen.
J. Kraskowski, (Marohn), do. do. 12 Lst. 26 Schfl. Weizen, 6 Lst. 30 Schfl. Roggen.
J. Nuszkowski, (Braun), do. do. 16 Lst. Roggen.

Fonds-Börse.

Berlin, 30. September.

Berlin-Anh. E.-A. $126\frac{1}{2}$ G.
Berlin-Hamb. 108 B.
Berlin-Potsd.-Magd. 135 bz. u. B.
Berlin-Stett. $112\frac{1}{2}$ B.
Oberschl. Litt. A. u. C. $136\frac{1}{2}$ bz.
do. Litt. B. $126\frac{1}{2}$ bz. u. B.
Oesterr.-Frz.-Stb. $177\frac{3}{4}$—$78\frac{1}{2}$ bz.
Berlin-Stett. Pr.-Obl. —
do. II. Em. $85\frac{1}{2}$ B.
Insk. b. Stgl. 5. A. $103\frac{3}{4}$ G.
do. 6 A. $108\frac{3}{4}$ B.
Engl. Anl. $110\frac{1}{8}$ G.
Russ.-Poln. Sch.-Obl. 85 G.
Cert. Litt. A. 300 fl. $93\frac{1}{4}$ B.
do. Litt. B. 200 fl. $21\frac{1}{4}$ B.
Pfdbr. n. i. S.-R. $88\frac{1}{4}$ B.
Part.-Obl. 500 fl. $88\frac{3}{4}$ G.
Poln. Bankn. —.
Freiw. Anl. $100\frac{5}{8}$ bz.

Staatsanl. 50/52, 54, 55, 57 $100\frac{3}{4}$ G.
do. 56 $100\frac{3}{4}$ G., do. 53 $94\frac{3}{4}$ bz.
Staatsschuldsch. $84\frac{5}{8}$ bz.
Staats-Pr.-Anl. $117\frac{5}{8}$ G.
Ostpreuss. Pfandbr. $82\frac{1}{2}$ bz.
Pommersche do. $84\frac{1}{2}$ G.
Posensche do. $99\frac{1}{4}$ B.
do. do. neue, —.
Westpr. do. $81\frac{3}{8}$ bz.
do. neue $90\frac{3}{4}$ bz.
Pomm. Rentenbr. $92\frac{3}{4}$ B.
Posensche do. 92 B.
Preuss. do. 92 B.
Preuss. Bank-Anth. $139\frac{1}{4}$ bz.
Danziger Privatb. $88\frac{1}{2}$ B.
Königsberger do. $87\frac{1}{2}$ G.
Posener do. $87\frac{3}{4}$ etw. B.
Disc.-Comm.-Anth. $107\frac{3}{4}$—$\frac{7}{8}$ bz.
Preuss. Handelsges. $84\frac{1}{2}$ G.

Wechsel-Cours vom 30. September: Amsterdam kurz 143 bz., do. do. 2 Mon. $142\frac{1}{4}$ bz. Hamburg kurz $150\frac{3}{8}$ bz., do. do. 2 Mon. 150 bz. London 3 Mon. 6, 21 bz. Paris 2 Mon. $79\frac{11}{12}$ bz. Wien 20 fl. 2 Mon. $99\frac{7}{8}$ bz. Augsburg 2 Mon. $102\frac{3}{8}$ bz. Leipzig 8 Tage $99\frac{3}{4}$ G., do. 2 Mon. $99\frac{1}{4}$ G. Frankfurt a. M. 2 Mon. 56,26 bz. Petersburg 3 Woch. $99\frac{1}{2}$ bz. Bremen 8 Tage $109\frac{5}{8}$ bz.

Quantität der in Wick für den Export-declarirten Heringe, vom 1. August bis 24. September 1856, vom 1. August bis 17. September 1857 und vom 1. August bis 16. September 1858.

Nach	1856	1857	1858
Continental-Häfen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.
Königsberg	1500	7732	1420
Danzig	12188	12921	$15990\frac{1}{2}$
Stettin	28273	36454	$22703\frac{1}{2}$
Helsingör	1279	—	4270
Harburg	12835	13682	12643
Leer	480	472	500
Rotterdam	680	1935	2610
Memel	—	4187	$2633\frac{1}{2}$
Hamburg	—	1000	478
Stockholm	—	560	—
Emden	—	652	472
Altona	—	500	2163
St. Petersburg	—	—	382
Bremen	—	—	204
Irische Häfen.			
Limerick	5190	460	2650
Cork	800	710	1464
Waterford	1480	450	2050
New Roß	1193	—	—
Dublin	2615	1075	2310
Drogheda	1320	1052	1035
Dundalk	1810	1630	1405
Newry	300	—	—
Belfast	3280	1930	3790
Londonderry	1070	360	430
Sligo	—	—	960
Englische u. Schottische Häfen.			
Bristol	2480	430	—
Swansea	856	—	764
Milford	600	—	—
Liverpool	800	—	—
Yarmuth	360	—	—
Kirkcudbright	180	—	—
Dundee	40	—	68
Leith	290	—	—
Kirkwall	—	—	500

Nachweisung der Verschiffung von Getreide, Lein-, Rappsaamen und Mehl vom 1. bis 30. September 1858.

Nach Amsterdam 210 Last 30 Schfl. Weizen, 28 Last Roggen. Elsfleth 20 Last Weizen, 2 Last Roggen. Drontheim 49 Last 29 Schfl. Rg. England 466 Last $3\frac{1}{2}$ Schfl. Weizen, 174 Last $46\frac{1}{2}$ Schfl. Roggen, 20 Last Gerste, 7 Last Hafer, 57 Last 38 Schfl. Erbsen, 3 Last $10\frac{1}{2}$ Schfl. Rappsaamen, 800 Säcke Mehl. Flensburg 158 Last Weizen, 74 Last Gerste, 6 Last Erbsen. Grangemouth 159 Last 30 Schfl. Weizen. Groningen 35 Last $53\frac{1}{2}$ Schfl. Weizen, 6 Last 21 Schfl. Roggen. Hamburg 31 Last 19 Schfl. Roggen. Leer 74 Last 54 Schfl. Weizen, 55 Last 17 Schfl. Roggen. London 372 Last 5 Schfl. Roggen, 22 Last 17 Schfl. Erbsen. Leith 18 Last 20 Schfl. Weizen, 23 Last Erbsen. Liverpool 194 Last 27 Schfl. Weizen. Memel 53 Last 36 Schfl. Gerste. Newcastle 73 Last $28\frac{1}{4}$ Schfl. Weizen. Norwegen 3 Last Weizen, 479 Last 37 Schfl. Roggen, 432 Erbs. Stettin 691 Last $33\frac{1}{4}$ Schfl. Weizen, 1629 Last $28\frac{1}{2}$ Schfl. Roggen, 44 Last 1 Schfl. Gerste, 4 Last 17 Schfl. Erbs., 2 Last 36 Schfl. Rappsaamen. Truro 6 Last Erbsen. Summa 2478 Last 2 Schfl. Weizen 2456 Last $28\frac{1}{2}$ Schfl. Roggen, 191 Last 37 Schfl. Gerste, 7 Last Hafer, 123 Last $47\frac{1}{2}$ Schfl. Erbsen, 5 Last $46\frac{1}{2}$ Schfl. Rappsaamen, 800 Säcke Mehl. Bis 30. August verschifft 25970 Last 2 Schfl. Weizen, 16761 Last 38 Schfl. Roggen, 2599 Last Gerste, 978 Last 38 Schfl. Hafer, 1909 Last 44 Schfl. Erbsen. 389 Last 19 Schfl. Leinsaamen, 640 Last Rappsaamen. Summa 28448 Last 4 Schfl. Weizen, 19218 Last 10 Schfl. Roggen, 2790 Last 37 Schfl. Gerste, 985 Last 38 Schfl. Hafer, 2033 Last 35 Schfl. Erbsen, 389 Last 19 Schfl. Leinsaamen, 645 Last $46\frac{1}{2}$ Schfl. Rappsaamen, 800 Säcke Mehl.

Gewerbe, Industrie und Landwirthschaft.

* Vom Niederländischen Marine-Ministerium ist über das Feuerschiff bei Nord-Hinderbanc in der Nordse folgende Bekanntmachung veröffentlicht worden. Das Feuer-Schiff, welches bereits im Monat Juni angekündigt, ist auf der Westseite von Nord-Hinderbanc 51° 36′ 40″ N. B. und 2° 34′ 35″ W. L. von Greenwich stationirt. Das Schiff hat zwei Masten, am Hauptmast ist die Laterne aufgehißt, welche acht Lampen (nach dem Argand'schen Systeme) mit Reflectoren führt; das Feuer ist ein festes und von natürlicher Farbe und bei einer Höhe von 40 engl. Fuß über dem Meeresspiegel ist es bei klarem Himmel $2\frac{3}{4}$ bis 3 geographische (11 bis 12 englische) Meilen sichtbar. Das Feuer wird seit dem 23. August alle Tage von Sonnen-Untergang bis Sonnen-Aufgang unterhalten. Das Schiff hat eine rothe Farbe, auf beiden Seiten trägt es mit weißen Lettern die Inschrift Nord-Hinder. Die Spitze des Hauptmastes trägt eine rothe Kugel. Bei Nebel wird alle Viertelstunde an Bord eine Glocke geläutet, vorher und nachher von Gong-Schlägen begleitet. Etwa 2 englische Meilen von dem Feuer-Schiff ist bei einer Tiefe von 14 Faden (circa 27 Metres) eine rothe Boje mit den weißen Lettern „Hinder" placirt. Die Schiffer werden benachrichtigt, daß die Schiffe mit starkem Tiefgang sich im Norden dieser Boje halten müssen, um die Untiefen des Nord-Hinder zu vermeiden.

— Das „Scientific American Journal" giebt folgende Details über den Preis des Taues des atlantischen Telegraphen an:

Kosten pr. Meile Tau im tiefen Wasser	200	Doll.
„ „ „ der Einhüllung, Eisen und Gutta-Percha	265	„
„ des Theer-Anstrichs	20	„
Kosten des Taues per Meile	485	Doll.
Total für 2500 Meilen	1,212,500	Doll.
Für 10 Meilen stärkeren Taues	14,500	„
Für 25 M. Tau, zur Verbindung am Ufer, 1250 M.	32,250	„
Gesammt-Kosten	1,259,250	Doll.

(A. G.) Die Versuche, den Raps und Rübsen mit der verbreitetsten Dreschmaschine nach Hensmann'schem System zu dreschen, scheitern gewöhnlich an der engen Zahnung der Schlagleisten, die zu leicht durch die häufig fingerdicken Rapsstengel verstopft werden, wodurch der Gang der Maschine plötzlich unterbrochen und die Haltbarkeit derselben sehr bald vermindert wird. Für Oeconomien, die bedeutenden Rapsbau haben und das Ausdreschen beeilen müssen, um vielleicht den Scheunenraum anderweitig benutzen zu können, empfiehlt sich eine Rapsdreschmaschine, die sich von der Getreidedreschmaschine nur dadurch unterscheidet, daß sie breiter ist, um den voluminösen Raps besser aufnehmen zu können; ferner muß der Dreschcylinder stärker gearbeitet sein, um die durch die harten holzigen Stengel verursachten Schläge und Stöße gut auszuhalten, während der Dreschboden enger gegittert sein muß, damit die Körner nicht zu sehr mit Dreschabfällen vermengt werden. Das Rapsstroh leidet durch das Dreschen nicht so stark, als man glauben sollte; es wird sogar von den Schafen noch besser ausgefressen, wenn es gerissen und gequetscht ist, als wenn es denselben so vorgelegt wird, wie es nach dem Dreschen mit dem Flegel aufgebunden wird.

Ernte-Bericht. Odessa, 17. Sept. (B.H.) Es bestätigt sich leider vollständig, daß die reichste Kornkammer Rußlands, die Provinzen Podolien und Wolhynien, aller günstigen Umstände ungeachtet, in diesem Jahre gar keinen Weizen hervorgebracht haben. Das Weizenstroh ist lang, die Aehre groß und dick, aber gänzlich leer; die Körner trocken, mager und schwarz. Man wird sich deshalb genöthigt sehen, Weizen zur Saat zu kaufen, da der vorjährige zu guten Preisen verkauft ist. Der neue schwarzkörnige Weizen giebt ein schwärzliches Mehl, das jedoch zu Brod sich verbacken läßt; statt wie früher 4 Pud pr. Tschetwert wiegt das heutige nur 2 Pud pr. Tschetwert.

Mannigfaltiges.

— (Pr. C.) Die Königliche Bibliothek zu Berlin, welche bekanntlich der Benutzung des Publikums offen steht, vereinnahmt aus eigenem Erwerbe nur 75 Rℓ. Außerdem hat sie 658 Rℓ. Einnahme aus Stiftungs- und anderen Fonds. Ihre Unterhaltung erfordert 3298 Rℓ. Verwaltungskosten, 10,020 Rℓ. Besoldungen, 11,495 Rℓ. zu sächlichen Zwecken, im Ganzen 24,813 Rℓ. Der Staat hat demnach 24,080 Rℓ. zuzuschießen, wovon jedoch 1800 Rℓ. als künftig heimfallend notirt sind.

— (Pr. C.) Die wichtigsten Lebens- und Kulturverhältnisse des preußischen Staates werden in dreijährigen Zeiträumen durch amtliche Aufnahmen über die Anzahl der Einwohner, des Viehstandes, der Gebäude, Wohnplätze, Kirchen, Geistlichen, Schulen und Universitäten nebst Lehrern und Schülern, der Aerzte, Wundärzte, Hebammen, Apotheker, der Gewerbtreibenden und Fabriken festgestellt. Die Resultate der Aufnahmen zu ordnen, zu berichten, zu bearbeiten, erfordert stets viel Mühe und Zeit, weshalb sich die Veröffentlichung derselben gewöhnlich bis das zweite und dritte Jahr nach der Aufnahme verzögert. Dieselben behalten aber dessenungeachtet ihre Gemeinnützigkeit und ihren Werth für die Beurtheilung und Untersuchung des Kulturstandes, des Wohlbefindens, des Fortschritts der Bevölkerung in Wissenschaft, Wohlstand und Industrie. Deshalb bilden auch die „Tabellen und amtlichen Nachrichten über den preußischen Staat für das Jahr 1855", welche das Königliche statistische Büreau zu Berlin so eben im Verlage von A. W. Hayn herausgegeben hat, ein ebenso brauchbares als gemeinnütziges Werk, dessen Inhalt für die Thätigkeit der Wissenschaft, der Gesetzgebung und der Verwaltung manche unentbehrliche Grundlage bietet. Das Werk empfiehlt sich vorzugsweise zur Anschaffung für alle Bibliotheken der Staats- und Kommunal-Behörden und Beamten.

— Eben ist bei Heinrich Hübner in Leipzig die achte Auflage von Otto Hübners statistischer Tafel aller Länder der Erde erschienen.

Heute früh 7¼ Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Danzig, den 30. September 1858.
[1304] **F. Rottenburg.**

Christkathol. Gemeindeangelegenheit.

Der Prediger **J. Czerski** aus Schneidemühl, welcher heute hier eingetroffen, wird **Abends 7 Uhr der Gemeindeversammlung im Gewerbehause** beiwohnen und **Sonntag, den 3. October cr., Morgens um 10 Uhr,** in der uns von dem geehrten Vorstande der Provinzial-Gewerbe-Ausstellung dazu gütigst bewilligten Ausstellungs-Halle auf dem Buttermarkt

Gottesdienst halten.

[1287] **Der Vorstand der Christkatholischen Gemeinde.**

Proclama.

In der Kaufmann **Bär Wolfradt**'schen Concurssache steht zur Verhandlung und Beschlußfassung über den vom Cridar proponirten Accord, Termin auf den

13. October 1858, Vormittags 11½ Uhr,

Zimmer No. 9, vor dem unterzeichneten Commissar an.
Marienwerder, den 28. September 1858.

Königl. Kreisgericht I. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses.
[1302] **Wendisch.**



Sonnabend, den 2. October cr., wird **von hier** nach **Hull** expedirt
der schnelle neue A. I. Schraubendampfer

„FAHRENHEIT",
Capt. Mielordt.

Kajütenplatz 20 Thlr.) exclusive Verpflegung.
Deckplatz 12 „)

Anmeldungen zur Retourfracht nehmen die Herren **Geo. Malcolm & Sohn** in Hull entgegen.
p. p. Danziger Rhederei-Actien-Gesellschaft.
[1294] **John Gibsone.**

Die in der Altstadt Danzigs am Radaunenflusse belegene sogenannte

Weizen-Mühle,

aus vier Mahlgängen bestehend, soll in einem,

Sonnabend, den 9. Oktober cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Rathhause vor dem Stadtrathe und Kämmerer Herrn **Zernecke** anstehenden Licitationstermin vom 1. April 1859 ab auf 12 oder 15 Jahre in Pacht ausgeboten werden.

Die Bedingungen sind in unserem III. rathhäuslichen Geschäfts-Büreau einzusehen.
Danzig, den 4. September 1858.
[1090] **Der Magistrat.**

Die Neue Transport-Versicherungs-Gesellschaft „Fortuna"
zu Berlin

versichert Waaren aller Art gegen Strom- und Landgefahr durch den Agenten
Heinrich Uphagen,
[1247] Langgasse 12.



Dampfschifffahrt
zwischen
Danzig und Königsberg.

Das schnellsegelnde Dampfschiff **„EXPRESS"** mit Maschinen von 60 Pferdekraft wird von Montag, den 4. October cr. bis zum Schluß der Schifffahrt regelmäßig zweimal wöchentlich Passagiere und Güter zwischen **Danzig, Pillau** und **Königsberg** befördern. Dasselbe wird abgehen:

von **Danzig** jeden **Montag** und **Freitag,**
von **Königsberg** jeden **Dienstag** und **Sonnabend**

früh 7 Uhr.

Das Passagiergeld beträgt:
in der ersten Kajüte . . . . 1 Rℓ. 15 Sg.
„ „ zweiten „ . . . . 1 „ — „
Kinder die Hälfte.

Der Tarif für Güter ist billig gestellt und kann eingesehen werden bei den Expedienten:
in **Danzig** bei Herrn **Ferdinand Prowe,**
in **Königsberg** bei Herrn **Heinr. Grünhagen,**
welche auch jede nähere dieses Schiff betreffende Auskunft ertheilen werden. Elbing, den 28. September 1858.
[1276] **George Grunau.**



Regelmäßige
Dampfschifffahrt
zwischen
Danzig u. Königsberg.

Das Dampfboot **„Julius Born"** geht **jeden Dienstag Morgens 5 Uhr** über **Platenhof (Tiegenhof)** nach **Königsberg,** trifft frühzeitig dort ein und kehrt **jeden Freitag** auf **demselben Wege** nach **Danzig** zurück. Passagiere werden durch dasselbe auf die billigste Weise befördert.

Passagiergeld zwischen Danzig und Königsberg 1 Rang 1 Thlr. 15 Sgr., 2. Rang 1 Thlr. pro Person. — Güter werden gegen sehr mäßige Fracht befördert. [850]

Bei **S. Anhuth,** Langenmarkt 10, ist vorräthig:

Almanach
für
Kaufleute, Fabrikanten, Kapitalisten u. Gewerbtreibende
für 1859.

Der Almanach enthält ein Notizbuch auf alle Tage des Jahres auf Velin-Schreibpapier gedruckt, nebst einem Anhange:

Das Wichtigste aus der Geschäftswelt umfassend,
enthaltend:

I. Von der Abfassung von Contracten, Verträgen Urkunden, Dokumenten, Verschreibungen mit Formularen zu Kauf-, Mieths-, Lehr- und Bau-Contracten, Gesellschafts-, Lieferungs- und Dienst-Verträgen, Cessionen, Depositenscheinen, Pfandscheinen, Quittungen, Vollmachten, Testamenten und Schuldverschreibungen. II. Von den Wechseln mit Formularen zu gezogenen und trockenen Wechseln, Steuerwechseln und Anweisungen. III. Von der Verjährung der Forderungen. IV. Berechnung des Kapitals bei Actien, Obligationen ꝛc. ꝛc. V. Stempeltarif. VI. Tabelle zur Reduction des Preuß. Gewichts in Zollgewicht. VII. Tabelle zur Reduction des Zollgewichts in Preuß. Gewicht. VIII. Uebersichts-Tabelle der wichtigsten europäischen Maaße und Gewichte. a) Getreidemaaße, b) Flüssigkeitsmaaße und c) Handelsgewicht. IX. Münzvergleichungstabelle. X. Europäische Goldmünzen-Tabelle. XI. Interessen-Rechnung von einem Jahr und einem Monat.

Preis in engl. Leinen gebunden mit reicher Deckenvergoldung, Tasche und Bleistift 17½ Sgr.
[1288]

Die Unterzeichnete empfiehlt sich zu Bestellungen auf Journale und Zeitschriften des In- und Auslandes für das vierte Quartal 1858.

Léon Saunier,
Buchhandlung für deutsche u. ausländische Literatur
[1303] **in Danzig, Stettin u. Elbing.**

Thorley's englisches Viehfutter.

In den Marställen **Sr. Majestät des Königs von Preußen** zur Zeit noch gefüttert, wird es bereits auch von vielen Landwirthen und Pferdebesitzern in hiesiger Gegend verwendet. Wir empfehlen dasselbe

per 1/1 **Kiste**	von 448	**Packeten**	Pr. Crt.	26 Thlr.	15 Sgr.,
„ 1/2 „	„ 224	„	„	13 „	25 „
„ 1/4 „	„ 112	„	„	7 „	5 „
„ 1/8 „	„ 56	„	„	3 „	22½ „
in einzelnen Packeten per Dutzend					27½ „

Roggatz & Ostermann,
[1294] Comptoir: Gerbergasse No. 7.

Imperials werden zum höchsten Preise gekauft im Wechsel-Comtoir von
F. Reimann,
[1281] Schnüffelmarkt 39.

Die so eben erschienene 72ste Fortsetzung des General-Cataloges **der Wagner'schen Leseanstalt** wird in dem Geschäfts-Locale, Langenmarkt No. 14 parterre, **gratis** ausgegeben.

Patent-Portland-Cement
von
Robins & Co.

Traß, Asphalt-Dachpappe, engl. Patent-Asphalt-Dachfilz, engl. Dachschiefer, Dachglas, Glas-Dachpfannen, natürl. Asphalt, Goudron, Steinkohlen- und Holz-Theer, Steinkohlenpech, engl. Chamottsteine, feuerfesten Thon, engl. und belg. Wagenfett, Fensterglas ꝛc. bei
E. A. Lindenberg,
[281] Jopengasse No. 66.

Seine Salons zum **Haarschneiden und Frisiren,** so wie sein **Lager in ächt engl. und franz. Parfümerien, Bürsten u. Kämmen,** erlaubt sich dem geehrten Publikum bestens zu empfehlen
Louis Willdorf, Friseur,
[1305] ☞ **No. 4 — 1. Damm — No. 4** ☜

Mein **Commissions-Lager** von **ächten importirten**

Havanna und Bremer Cigarren

zum **Factura-Preise** empfehle ich der Beachtung des rauchenden Publikums. Wiederverkäufern gewähre angemessenen Rabatt.
F. Reimann,
Schnüffelmarkt 39,
[1274] im ehemals Schacht'schen Hause.

Limburger- und Schweizer-Käse,
Koch- und Salz-Butter

bester, feinster Qualität, empfehlen
[73] **Gebrüder Schmitt in Nürnberg.**

Lager von Stearin-Lichten aus Reuters Stearin-Kerzen-Fabrik in Königsberg i. Pr.

bei Abnahme von 5 Pack

prima Qualität	in Packungen	à 4, 5, 6 u. 8 Stück	pr. P.	9 Sgr.,
secunda	do.	do.	do.	8½ „
tertia	do.	do.	do.	7½ „

Einzelne Packete notire mit 6 Pfennige höher.
Gustav Guth,
[1290] 2. Damm 7.

Asphalt-Papier zum Bekleben feuchter Wände, Engl. Dachfilz, Dachpappen und Cement empfehlen
Roggatz & Ostermann,
[1293] Comtoir Gerbergasse 7.

1000 Pfd. Wachs in reiner gelber Farbe werden zu kaufen gesucht und Preisforderungen unter A. 7 in der Expedition dieses Blattes erbeten. [1291]

Mit dem Schiffe „Marie", Capt. **Schwertfeger,** empfange wieder eine Ladung frischgebrannten

Rüdersdorfer Kalk,

welchen zur gef. Abnahme billigst empfehle.
[1289] **H. Engel,** Hundegasse 47.

Gesucht für ein hiesiges Haus ein Commis, der mit den Comtoir-Arbeiten vertraut und wenn möglich, schon gereist hat. Da ihm das Incasso anvertraut wird, ist eine Sicherheit erforderlich, und werden selbstgeschriebene Offerten, nebst Angabe von Referenzen und der Gehalts Ansprüche unter T. 100 in d. Exped. d. Bl. entgegengenommen.

Ein Kandidat der Theologie sucht eine Stelle als Hauslehrer. Gefällige Adressen werden in der Expedition der Zeitung unter der Chiffre T. A. erbeten. [1290]

Ein Schulamts-Kandidat findet eine Hauslehrerstelle. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. [1282]

Von heute, Freitag, ab **letzte Woche,** Vorstellung des **mechanischen Kunstschrankes** im Apollosaale des **Hôtel du Nord,** Langenmarkt, zu herabgesetzten Preisen 1. Platz 5 Sgr., 2 Platz 2½ Sgr., Gallerie 1 Sgr.
Kassenöffnung Abends 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
[1205] **H. Nadolsky.**

Stadt-Theater in Danzig.

Sonntag, den 3. October:
Der beste Ton.
Lustspiel in 4 Akten von C. Töpfer.
Hierauf zum ersten Male:
Ein gebildeter Hausknecht,
oder:
Verfehlte Prüfungen.
Posse mit Gesang in 1 Akt von D. Kalisch.
Montag, den 4. October:
(Erste Vorstellung im Abonnement)
Martha,
oder:
Der Markt zu Richmond.
Romantische Oper in 4 Akten von Friedrich.
[1306] Musik von Flotow.

Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 1. October:

Stadt-Theater. Lucretia Borgia.
Schützenhaus. Tyroler Sänger-Concert.
J. Neumann. }
Hôtel garni. } Harfen-Concert.
T. G. Porsch. }

Angekommene Fremde.

Den 1. October:

Englisches Haus: Rittergutsb. Albrecht a. Sucemin, Gutsbesitzer Kalisch u. Fam. a. Inowraczlaw, Joel a. Sardinen, Zimmermann a. Rotzendorf, Mälzer a. Marienwerder, Baumstr. Horwicz do., Gesch.-Commiss, Zimmermann do., Hôtelbes. Benndorff a. Graudenz, Kaufm. Schneider a. Berlin, Post-Exped.-Geh. Bundt a. Schlawe, Schiffb. Freundt a. Memel.

Hôtel de Berlin: Kaufl. Linden u. Sohn a. Marienwerder, Ami a. Stuttgart, Gutsp. Böttcher u. Gem. a. Adl. Monka, Fabrikverw. Schirmacher a. Königsberg.

Reichhold's Hôtel: Rittergutsbes. Freund a. Pinschin, Müller a. Sklana, Kaufl. Manteuffel a. Berlin, Gruhn a. Elbing, Rentier Heyn do., Restaur. Walter u. Gem. a. Berlin, Apoth. Pfannenschmidt a. Düsseldorf.

Hôtel d'Oliva: Gutsbes. Voß a. Neuwied, Senger u. Fam. aus Rupoczlowiz, Kaufm. Gantzer a. Berlin.

Hôtel de St. Petersbourg: Kaufm. Günther a. Heilsberg, Stud. Niepold a. Stettin.

Deutsches Haus: Landw. Mayer a. Sassin, Rent. Mad. Détroit a. Elbing.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.